

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **142 (2016)**

Heft 49-50: **Neue Energieanlagen : wie viel darf sichtbar sein?**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweizer Ingenieurinnen und Ingenieure im Rampenlicht



Schweizer  
Ingenieurbaukunst  
L'art des  
ingénieurs suisses  
Opere di  
ingegneria svizzera  
2015 / 2016



Das ideale  
Geschenk  
für alle  
Baubegeisterten!

... bis auf die Kerne komplett vorfabriziert.  
Die Rampen decken aus Fertigel-Plattenbalken, die über eine maximale Spannweite von 13,3 m von den Kerne zu den faschenartigen Randriegeln tragen. Diese liegen auf dem als im angrenzten Fassadenstützen im Atikageschoss liegen die Rampenenden nur auf den Kernblenden auf und kragen bis zur Fassade hin stufenweise über. 11 m aus. Lasten im Feld der Decke über 200 werden so verteilt.  
Ein ausserordentlich überbeton gewährleistet die Scheibennutzung der Decken, so dass horizontalen Kräfte an die Gebäude stabilisierenden Kerne abgeleitet werden. Sobald den Überbeton ausgehärtet war, wurden die Plattenbalken als Durchlaufträger, was die Durchbiegung bei kleiner statischer Höhe reduziert, Kerne und Fassadenstützen als einzige vertikale Tragglieder leiten die Kräfte in die 30 cm dicke und stufenweise bis auf 100 cm verstärkte Bodenplatte.  
**Integrale Treppenkultur**  
Die Treppenhäuser aus weissen Sichtbeton - das architektonische Herzstück des Oberhauses - unterbricht die geradlinige Tragwerk. Die Architekten haben es nachträglich entworfen, um dem Anliegen der Bauerschaft nach mehr flexiblen und offenen Räumen zu begegnen. Als expressive Form zeigt der eingeschobene Ortstempel die konstruktive und statische Leistungsfähigkeit des Betonbaus. Zugleich steht er für die virtuose Leistung der Ingenieure, verschiedene Tragbalken - streng geständert oder Fertigformit - mit demselben Material zu erstellen und Betonfertigteil mit ausdruckstarken Ortstragerelementen zu kombinieren.

**Bauherrschaft**  
Samedia AG, Chur (Urban&Sokoloff)  
Architekt: Pritzker AG  
Ingenieur:  
Hansmann AG, Zürich  
Ausführende:  
maaschke/Architekten AG, Chur

**Beleuchtung**  
27. März 15  
**Beirat**  
Oktober 2015 bis Februar 2016  
**Veröffentlichung**  
April 2016



Bestellen Sie die erste Sammlung herausragender  
Projekte von Schweizer Ingenieurbüros!  
Ein Gemeinschaftsprojekt von espazium, SIA und usic.

Bestellung unter buch@espazium.ch  
und im Buchhandel  
ISBN: 978-3-9523583-4-4

CHF 45.-  
128 Seiten  
dreisprachig de/fr/it